

Leseprobe

Jens Rasmus
Kann ich mitspielen? Eine Fußballgeschichte

G&G Verlag, Wien 2014
ISBN 978-3-7017-2134-4

S. 6-12 & 25-29



Jens Rasmus
Kann ich mitspielen?

Eine Fußballgeschichte



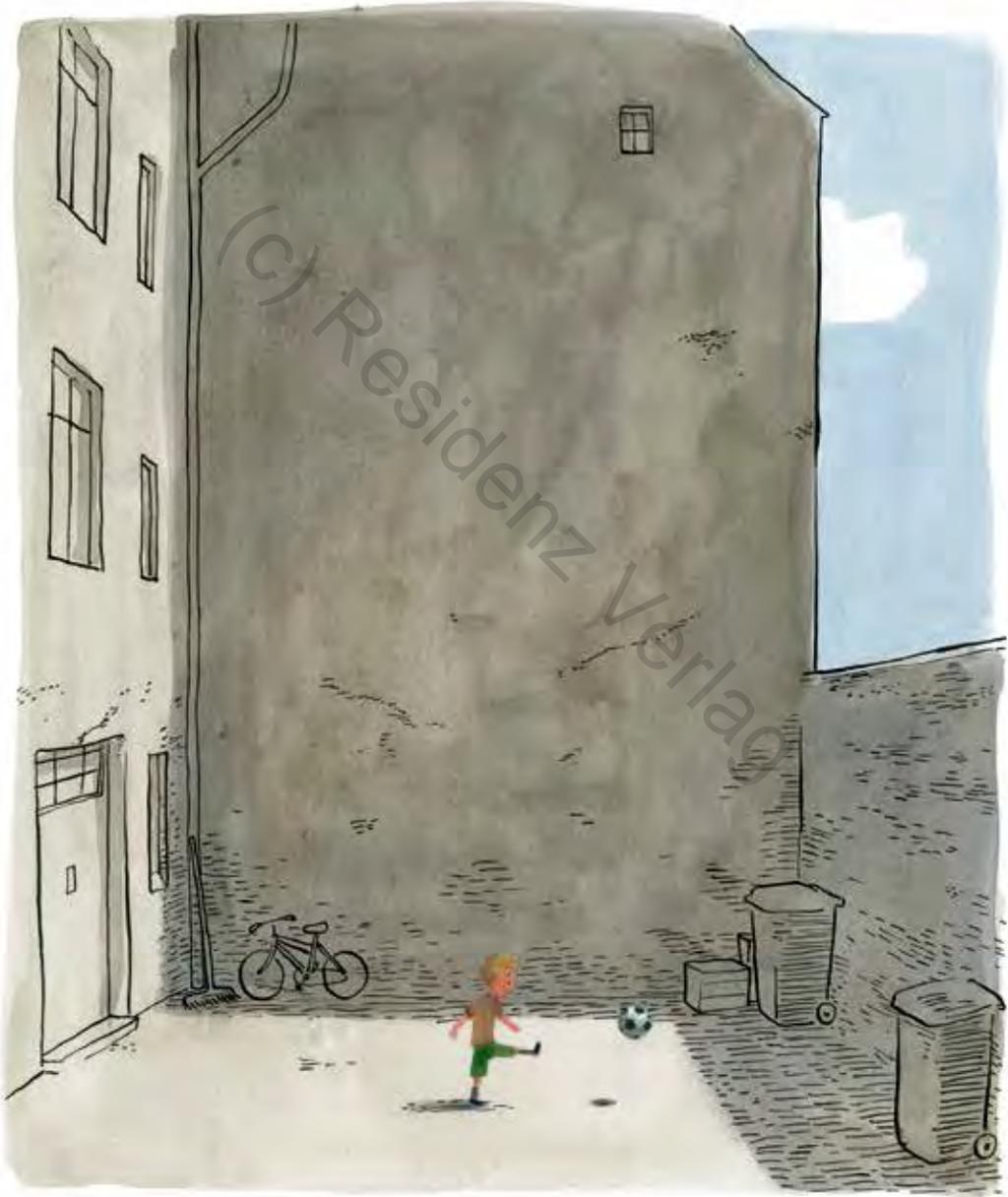
NILPFERD
IN RESIDENZ

(c) Residenz Verlag



Michi hat einen nagelneuen Fußball, aber keiner hat Zeit, mit ihm zu spielen.

Also spielt er allein im Hinterhof. Zwischen den Mülltonnen ist das Tor, es steht schon 34:0 für Michi. Er trainiert für die überübernächste Fußballweltmeisterschaft.





Michi schießt, doch dieser Schuss geht über die Latte. Er geht sogar über die Mauer. Der schöne neue Ball ist nicht mehr zu sehen. „Oh!“, sagt Michi und schluckt. Aber dann stellt er eine alte Kiste auf eine der Mülltonnen, klettert hinauf und schaut über die Mauer.



Auf der anderen Seite ist eine Wiese. Michi lässt sich ins Gras fallen. Er schaut sich um und sieht den Ball. Neben dem Ball sieht er noch etwas: einen Hasen.

„Ist das dein Ball?“, fragt der Hase. „Kann ich mitspielen?“

„Klar“, sagt Michi.

„Ich heiße Rübaldi“, sagt der Hase.

„Ich bin Michi“, sagt Michi.

„Zwischen den Maulwurfshügeln ist das Tor“, sagt Rübaldi.



Michi dribbelt, doch Rübaldi flitzt durch seine Beine und erobert ratzfatzt den Ball. Dann schlägt er einen Haken nach dem anderen, Michi grätscht, aber Rübaldi schießt – Tooor!

„Guter Schuss“, staunt Michi.

„Leider etwas weit“, sagt Rübaldi. „Der Ball ist in den Wald geflogen. Komm, wir suchen ihn!“



Michi und Rübaldi gehen zwischen den Bäumen entlang.

„Ball, wo bist du?“, ruft Rübaldi.

„Hier!“, antwortet eine tiefe Stimme.



Michi und Rübaldi schauen durchs Gebüsch. Da ist ja der Ball!
Auf dem Ball ruht allerdings eine mächtige Tatze. Die mächtige
Tatze gehört zu einem mächtigen Tier, und zu diesem mächtigen
Tier gehört auch die tiefe Stimme.

„Holt ihn euch, wenn ihr könnt!“, sagt der Bär. „Zwischen den
Kiefern ist das Tor. Ich bin Van Brummel.“

Van Brummel dreht sich im Kreis und schirmt geschickt den
Ball ab. Michi kommt nicht an den Ball und Rübaldi auch nicht.
„Hoho“, lacht Van Brummel.

Aber dann kommt Michi von links, und Rübaldi kommt gleichzeitig von rechts. Der Ball kullert durch die Preiselbeeren, Michi kriegt ihn und schießt!

„Tooor“, schreien Michi und Rübaldi.



„Nicht schlecht“, gibt Van Brummel zu und schaut dem Ball hinterher. „Genau in meine Höhle.“



Michi, Rübaldi, Van Brummel, Lulatschitsch und Günter klettern den Hang hinunter und kommen zu einem weiten Feld. Es ist nichts zu sehen außer einem Baum.



„Da ist ja der Ball“, schreit Rübaldi, läuft voraus und schießt. –
Autsch! Rübaldi hält sich den Fuß und hüpfert auf einem Bein.
„Ich bin nicht euer Ball“, sagt der Ball, der gar kein Ball ist,
sondern ein Stein.



„Hättest du das nicht früher sagen können?“, jammert Rübaldi,
immer noch hüpfend.
„Euer Ball ist in den Baum geflogen“, sagt der Stein.
„Ach so“, sagt Michi, „danke!“



Lulatschitsch tritt gegen den Baum, doch außer Blättern, toten Ästen, einem Drachen, einer Frisbeescheibe und einem Apfel fällt nichts herunter.
„Wir müssen raufklettern“, sagt Günter.



Michi, Rübaldi, Van Brummel und Günter klettern nacheinander in den Baum. Lulatschitsch braucht nicht zu klettern. Er stellt sich einfach neben den Baum und guckt rein.

Oben in den Zweigen entdeckt Michi den Ball. Er liegt in einem Nest, und oben drauf sitzt eine Taube.

„He, du brütest auf unserem Ball!“, sagt Van Brummel.

„Oh, ich hab mich schon gewundert“, entgegnet die Taube.

„Den könnt ihr natürlich wiederhaben. Aber kann ich vielleicht mitspielen? Ich heiße Laola.“

„Logisch“, sagt Lulatschitsch.

„Super! Diese Astgabel hier ist das Tor!“, ruft Laola und lässt den Ball aus dem Nest rollen.

Lulatschitsch köpft zu Günter, der einen Faden gesponnen hat und von einem Ast herunterhängt. Günter passt zu Michi. Der Baum wackelt wie wild und verliert noch mehr Blätter und tote Äste. Michi, der gerade noch einen Fuß frei hat, schießt zu Rübaldi. Rübaldi schießt zu Van Brummel. Van Brummel springt dem Ball entgegen, dreht sich in der Luft um sich selbst, holt aus und jagt den Ball mit einem gekonnten Linksschuss durch die Astgabel.

„Tooor“, brüllt Van Brummel, während er vom Baum fällt. Der Ball fliegt hoch in den Himmel und ist nicht mehr zu sehen.

